

PRESSEMAPPE

für die Verleihung des ABRAHAM-GEIGER-PREISES
am Mittwoch, den 2. Dezember 2015, um 18.00 Uhr
im Jüdischen Museum Berlin, Lindenstr. 9-14, 10969 Berlin

ABRAHAM GEIGER KOLLEG

Das Abraham Geiger Kolleg an der Universität Potsdam wurde 1999 gegründet und steht in der Tradition der Wissenschaft des Judentums: 1942 schlossen die Nationalsozialisten die Hochschule für die Wissenschaft des Judentums in Berlin - das Ende einer Ära, die mit Abraham Geiger ihren Anfang genommen hatte. 1836 hatte dieser die Gründung einer jüdisch-theologischen Fakultät gefordert, um sich im Geist akademischer Freiheit der jüdischen Tradition zu widmen.

Gemeinsam mit der School of Jewish Theology bildet das Kolleg die erste jüdisch-theologische Einrichtung mit Fakultätscharakter in der Geschichte der deutschen Universität. Teil der Arbeit ist unser Zentrum für das jüdisch-geistliche Amt: Rabbinische und kantorale Studien werden in dem umfassenden Lehrplan der School of Jewish Theology an der Universität Potsdam verankert und so in das große Umfeld einer Universität eingebettet.

Das Abraham Geiger Kolleg wird getragen durch den Bund, das Land Brandenburg und die Kultusministerkonferenz, den Zentralrat der Juden in Deutschland und die Leo Baeck Foundation.

Die erste Ordinationsfeier fand 2006 in Dresden statt. Inzwischen amtieren über dreißig Absolventen und Absolventinnen des Abraham Geiger Kollegs als Rabbiner oder Rabbinerin, Kantor oder Kantorin in jüdischen Gemeinden in ganz Europa, Israel, Südafrika und den USA.

Weitere Informationen unter: <http://www.abraham-geiger-kolleg.de/>

ABRAHAM-GEIGERS-PREIS

Der Abraham Geiger Preis würdigt Verdienste um das Judentum in seiner Vielfalt. Er wurde im Jahr 2000 anlässlich der Eröffnung des Abraham Geiger Kollegs geschaffen. Mit ihm zeichnet das Rabbinerseminar Menschen aus, die sich um den Pluralismus verdient gemacht haben:

Offenheit, Mut, Toleranz und Freiheit jüdischen Denkens als Ertrag der Aufklärung sollen damit als Grundlage für den Umgang von Juden miteinander ebenso gewürdigt werden, wie in den Beziehungen mit unserem nichtjüdischen Umfeld.

Postanschrift

Postfach 120 852
10598 Berlin

Ruf: 030-31805910
Fax: 030-318059110
office@geiger-edu.de

Herausgeber

Rabbiner Prof. Dr. Walter Homolka
Rektor

Redaktion

Hartmut Bomhoff M.A.
bomhoff@geiger-edu.de

Der Abraham Geiger Preis ist mit 10.000 EUR dotiert, die der Preisträger einem Projekt zuwendet, das dem Wesen des Preises Gestalt verleiht. In diesem Jahr kommt der Preis dem Programm des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks „**Dialogperspektiven: Religionen und Weltanschauungen im Gespräch**“ zur Etablierung neuer Formen des interreligiösen und weltanschaulichen Dialogs zugute.

Stifter der Preissumme ab 2015 ist die Stiftung Schwarz-Schütte Potsdam.

BISHERIGE PREISTRÄGER

Prof. Dr. Susannah Heschel – 2000

Als eine wichtige Repräsentantin der zeitgenössischen jüdischen Philosophie für ihre Studien über Abraham Geiger, die seine Ideale ins Heute tragen.

Laudatio: Prof. Dr. Paul R. Mendes-Flohr

Rabbiner Prof. Dr. Emil Fackenheim – 2002

Für sein philosophisches Lebenswerk: Nach der Schoa wies er Wege für die Möglichkeit eines religiösen Judentums.

Laudatio: Bürgermeister und Senator Dr. Gregor Gysi

Prof. Dr. Alfred Grosser – 2004

Als Stimme der Humanität trat er stets ein für Offenheit, Mut, Toleranz und Gedankenfreiheit als Ertrag der Aufklärung.

Laudatio: Prof. Dr. Ernst Ludwig Ehrlich / Michael Mertes

Karl Kardinal Lehmann – 2006

Wir würdigen seine Entschlossenheit für das Gespräch mit dem Judentum. Er ist ein Verteidiger von Toleranz und Freiheit des Denkens.

Laudatio: Prof. Dr. Ernst Ludwig Ehrlich

Prinz Hassan bin Talal von Jordanien – 2008

In Würdigung seines Eintretens für ökologische Nachhaltigkeit, Versöhnung und Dialog zwischen den Religionen.

Laudatio: Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble, MdB

Prof. Dr. Hans Küng – 2009

Als Präsident der Stiftung Weltethos setzt er Zeichen für ein globales Miteinander jenseits aller religiösen Schranken und für gemeinsame Werte, Ideale und Ziele.

Laudatio: Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert

Premierministerin Helen Zille – 2011

In Würdigung ihres großen Muts und ihrer Entschlossenheit, mit der sie für ein demokratisches Südafrika der vielen Stimmen kämpft.

Laudatio: Ministerpräsident Horst Seehofer

Postanschrift
Postfach 120 852
10598 Berlin

Ruf: 030-31805910
Fax: 030-318059110
office@geiger-edu.de

Herausgeber
Rabbiner Prof. Dr. Walter Homolka
Rektor

Redaktion
Hartmut Bomhoff M.A.
event@geiger-edu.de



Bundesministerin a.D. Annette Schavan – 2013

Es ist ihr ganz wesentlich zu verdanken, dass die Jüdische Theologie nach fast zweihundert Jahren endlich als Fach an der deutschen Universität etabliert werden kann.

Laudatio: Prof. Dr. Dres. h.c. Christoph Marksches.

FESTREDNER PROF. DR. JOSÉ CASANOVA

Spanischer und US-amerikanischer Religionssoziologe, Professor am Department of Sociology der Georgetown University, Washington, D.C., und Leiter des Berkley Center's Program on Globalization, Religion and the Secular.

Nach dem Studium der Philosophie in Saragossa, der Katholischen Theologie im Canisianum von 1969 bis 1973 in Innsbruck und der Soziologie in New York lehrte Casanova von 1987 bis 2007 Soziologie an der New School for Social Research in New York. Seit Januar 2008 hat er die Professur an der Georgetown University inne. Er ist außerdem Mitglied der Arbeitsgruppe Religion, Säkularisation und internationale Angelegenheiten des Social Science Research Council. Seine Forschungsschwerpunkte sind Religion und Globalisierung, Migration und religiöser Pluralismus, transnationale Religionen und die Theorie der Soziologie. 2010 zeichnete ihn die Universität Innsbruck mit dem Ehrendoktorat in Theologie aus. Für 2012 wurde ihm der Theologische Preis der Salzburger Hochschulwochen zugesprochen.

In seinem Buch *Public Religions in the Modern World* tritt er den Säkularisierungsthesen von Max Weber und Émile Durkheim entgegen, und stellt eine zunehmende öffentliche Bedeutung und Renaissance der Religionen fest. Entgegen dem Mainstream der Forschung widerspricht er dem Postulat eines unauflösliehen Zusammenhangs von Säkularisierung und Moderne, und der Prognose eines zunehmenden Bedeutungsverlusts der Kirchen. Hierzu untersucht er in empirischen Einzelstudien die Religion in Spanien, Polen, Brasilien und den USA. Für die ersten drei Länder kann er einen wichtigen Einfluss der katholischen Kirche auf die Demokratisierungsbemühungen der 1970er- und 1980er-Jahre nachweisen. Ein Bedeutungsverlust der Religion bzw. ihre Privatisierung seien nach Casanova empirisch nicht belegbar. Den Kirchen und Religionsgemeinschaften prognostiziert er dagegen eine politische Renaissance, da sie sich offener und innovativer mit der Moderne auseinandersetzen.

Postanschrift
Postfach 120 852
10598 Berlin

Ruf: 030-31805910
Fax: 030-318059110
office@geiger-edu.de

Herausgeber
Rabbiner Prof. Dr. Walter Homolka
Rektor

Redaktion
Hartmut Bomhoff M.A.
event@geiger-edu.de

ERNST LUDWIG EHRLICH STUDIENWERK

Das Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk (ELES) ist eines von dreizehn Begabtenförderungswerken, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt wird. ELES fördert nach den Richtlinien des BMBF besonders begabte jüdische Studierende und Promovierende mit deutscher Staatsangehörigkeit, Staatsangehörigkeit eines EU-Mitgliedsstaates oder dem Status eines Bildungsinländers/einer Bildungsinländerin im Sinne des §8 BAföG für ihre Ausbildung an staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen, d.h. Universitä-

ten, Fachhochschulen sowie Kunst- und Musikhochschulen in Deutschland, der Europäischen Union und der Schweiz. Diese Förderung setzt auf das Engagement und die Selbstentfaltungsmöglichkeiten unserer Stipendiaten.

Von den ELES-Stipendiatinnen und Stipendiaten wird überdurchschnittliche Schul- und Studienleistungen erwarten, aber auch Einsatz darüber hinaus: in jüdischen Gemeinden, im sozialen Bereich, in der Jugendarbeit, in studentischen Organisationen und im gesellschaftlichen Umfeld. Damit soll eine Lücke der Geschichte geschlossen und Begabungen in der jüdischen Gemeinschaft gefördert werden. Dafür engagieren sich jüdische Persönlichkeiten aus den Wissenschaften und aus dem öffentlichen Leben.

Neben der finanziellen Förderung dient die Arbeit des Studienwerks dem Ziel, das Verantwortungsbewusstsein und die Dialogfähigkeit der Stipendiaten und Stipendiatinnen zu stärken. Sie sollen ermutigt werden, die Zukunft mit zu gestalten. Dafür steht das Wirken Ernst Ludwig Ehrlichs.

Seit Bestehen hat ELES einen seiner Schwerpunkte auf den interreligiösen Dialog gelegt. Ob in der Planung und Durchführung der ersten interreligiösen Schülerakademie, der Initiierung des interreligiösen stipendiatischen Forums Avi, oder in der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit den religiös geprägten Begabtenförderwerken.

DIALOGPERSPEKTIVEN: RELIGIONEN UND WELTANSCHAUUNGEN IM GESPRÄCH

"Dialogperspektiven" ist ein Programm des ELES zur Etablierung neuer Formen des interreligiösen und weltanschaulichen Dialogs. ELES richtet sich mit dem dreijährigen Programm an Stipendiatinnen und Stipendiaten der dreizehn vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützten Begabtenförderungswerke. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten sollen als zukünftige Verantwortungsträger zu Expertinnen und Experten des interreligiösen Dialogs ausgebildet werden.

Die 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ersten Seminarzyklus kommen aus ganz Europa. Das Spektrum ihrer religiösen Identitäten reicht von evangelisch und katholisch über jüdisch, muslimisch und alevitisch bis hin zu griechisch-orthodox, hinduistisch oder aber auch konfessionslos.

Postanschrift
Postfach 120 852
10598 Berlin

Ruf: 030-31805910
Fax: 030-318059110
office@geiger-edu.de

Herausgeber
Rabbiner Prof. Dr. Walter Homolka
Rektor

Redaktion
Hartmut Bomhoff M.A.
event@geiger-edu.de

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Kontakt: Hartmut Bomhoff,

E-Mail event@geiger-edu.de

Tel. (030) 3180591-0, -16